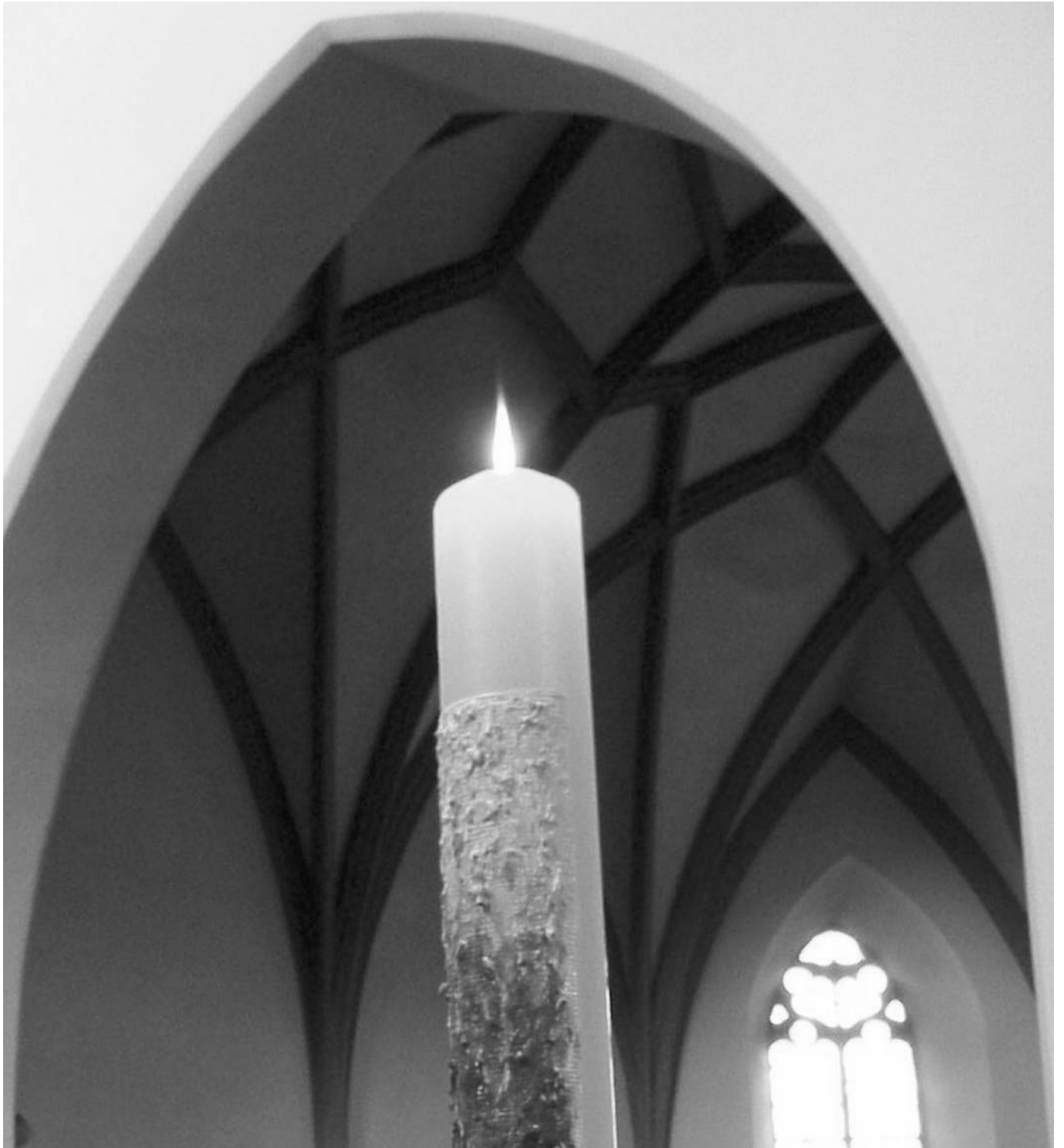


# **GÖFNER** Pfarrblatt

APRIL 2004

Ausgabe: Nr. 262

Pfarre St. Luzius Göfis - Kirchstraße 5 - 6811 Göfis - Tel. 05522 73790 - Fax DW 4 - E-Mail: pfarramt.goefis@aon.at



Das Osterlicht brennt. Das ist Hoffnung in allen Dunkelheiten des Alltags. Wir laden alle ganz besonders zu den Gottesdiensten und Andachten der heiligen Woche ein - beginnend mit der Segnung der Palmzweige am Palmsonntag und einmündend in das große Halleluja der Osternachtfeier.

*Das Pfarrblatt-Team*



## ÖSTERLICHE MENSCHEN

Wenn das Osterfest vor den Tür steht, dann frage ich mich: Was zeichnet einen österlichen Menschen aus? Sind in unserer großen wie kleinen Welt österliche Spuren sichtbar? Oder geht das Fest spurlos an uns vorüber - Jahr für Jahr?

Manchmal kann man anschaulich an Christen aufzeigen, wie sich ein

Leben von Ostern her darbietet.

Mitte März ist Kardinal König im wahrsten Sinne im Herrn entschlafen. Die Trauer um diesen edlen Menschen, glaubwürdigen Christen und menschenfreundlichen Bischof ist groß.

An seinem Leben wird für mich sichtbar, wie ein österlicher Christ heute erkannt werden kann.

König hat vor allem seine menschliche Schlichtheit ausgezeichnet. So war es für ihn nicht schwer, sein Herz bei den Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, Religion, Partei oder ihrem Stand, zu haben. Da wurde seine Neugier für die Fragen und Sorgen geweckt sowie das Bemühen, begründete Antworten zu geben. Auch wurde seine Toleranz geschätzt, die in einer festen und klaren christlichen Überzeugung wurzelte. Nur wer weiß, wo er persönlich steht, kann tolerant sein.

König hatte auch seine Neider und Widersacher, ihm blieben auch dunkle Stunden nicht erspart. Aber er verbitterte nicht, sondern reifte und wurde immer weiser. So konnte er letztlich von sich sagen, dass er - Gott sei's gedankt - auf ein glückliches und zufriedenes Leben zurückblicken dürfe und deshalb keine Angst vor dem Sterben habe.

Ob Kardinal oder einfacher Christ - ein österlicher Mensch kann jede/r werden. Denn solche Christen sind heute gefragter denn je!

*Pfr. Wilfried Blum*

## Wider die Vergesslichkeit

Von Gründonnerstag bis zur Osternacht schweigen bekanntlich die Glocken im Gedächtnis an das Leiden, das Sterben und den Tod Jesu. Anders ist es während des Jahres. Da läutet jeden Freitag um 15 Uhr die große Glocke vom Kirchturm, um uns an die Todesstunde Jesu zu erinnern. Wenn das Läuten auch vernommen wird, so wissen doch nur noch wenige um den Sinn dieses katholischen Brauches.

Die vier Gedenkminuten jede Woche laden kurz ein zum Innehalten, wo immer man sich befindet - Zuhause, auf dem Weg, im Büro oder Garten... Sie dienen einer kurzen Unterbrechung des alltäglichen, meist hektischen



Lebens und mahnen unsere Vergänglichkeit ein. Sie lassen uns einen Augenblick

lang bewusst an den denken, dem wir am Herzen liegen und der es in seiner radikal gelebten Liebe bis zum Tod am Kreuz bezeugt hat: Jesus Christus. Dieses Erinnern ermutigt wiederum, mit aller Kraft zu lieben, um damit jegliche Bosheit, jeden Hass sowie alle kleinen und großen Tode zu überwinden.

*Pfr. Wilfried Blum*

## Am Leiden sich ergötzen

In einer Voraufführung habe ich den umstrittenen Film "The Passion of Christ" von Mel Gibson gesehen. Eine anschließende Diskussion mit Fachleuten hat einen weiteren interessanten Hintergrund eröffnet. Grundsätzlich bin ich kein Freund von Jesus-Filmen, welcher Art auch immer. Ebenso Passionsspiele, wie z.B. im Klostertal, bewegen mich meistens nicht hinzugehen.

Interessant ist für mich die Tatsache, dass ein Film Jesus zum öffentlichen Thema gemacht hat. Doch die Art des Filmes spaltet die Filmbesucher von zu Tränen gerührt bis aggressiv ablehnend.

Über die ehrliche Absicht von Gibson kann und will ich nicht urteilen. Sein Film drückt aber seine Religiosität, die in vorkonziliaren katholischen Wurzeln gründet, und sein berufliches Genie als erfolgreicher Hollywood-Schauspieler aus, der die Stilmittel eines Aktionsfilms bravurös beherrscht.

Wie die Helden in seinen Filmen übersteht Jesus alle Foltern und Blutorgien, fern jeder menschlichen Wirk-

lichkeit. Was als getreue Wiedergabe der letzten zwölf Stunden Jesu werbewirksam verkauft wird, entpuppt sich als längst überholte und in vielen Details falsche Rekonstruktion biblischer Texte.

Was durch unnötig lange schockierende Folterszenen "zelebriert" wird, führt mich nicht zum Mitleiden, sondern zum Ärger über den Missbrauch des Leidens Jesu für blutrünstige Voyeure.

Mein Tipp:

- Wer den Film anschaut, soll sich entsprechend vorbereiten und danach mit anderen zusammen diskutieren. Es gibt gute Informationen übers Internet, z. B. "ORF-Religion".
- Wertvoller ist es, die Leidensgeschichte selber in der Bibel zu lesen (Mt 26-27; Mk 14-15; Lk 22-23; Joh 18-19) und seinen eigenen "inneren" Film dazu zu drehen.
- Am sinnvollsten ist einfach, die Karitage mit ehrlicher Bereitschaft mitzufeiern und gemeinsam die Geschichte vom Leiden Jesu zu hören und zu vertiefen.

*Pfr. Wilfried Blum*



## Mitarbeit von Laien ist unverzichtbar

**Veränderung in Kirche und Gesellschaft ist unumgänglich und zwangsläufig auch im Gange. Dies trifft auch spürbar die Pfarrgemeinde vor Ort. Wir stellen uns der Frage: Wie schaut die Zukunft für die Kirche vor Ort und in der Region aus? Dazu haben wir Pastoralamtsleiter Dr. Benno Elbs befragt.**

### **Worin sehen Sie die Chance der jetzigen Situation?**

Angesichts der verschiedenen Situationen, in denen die Menschen heute leben, angesichts der vielfältigen Probleme, die sich uns als Christen stellen, kann pastorale Arbeit nicht mehr ausschließlich in einer Hand liegen. Vor der Erkenntnis, dass zumeist mehrere Menschen eine schwierige Aufgabe leichter lösen können als ein einzelner, darf auch die Kirche nicht Halt machen. Dies entspricht der christlichen Erfahrung von ihren allerersten Anfängen an. Dass Gott einzelnen Menschen verschiedene Gaben schenkt, für die anderen, für die Gemeinde, ist wieder neu entdeckt worden.

### **Welchen Weg wünscht sich die Diözesanleitung? Gibt es Lösungsansätze?**

Mit unserem Bild von der Kirche hängt zusammen, dass unsere pastoralen Tätigkeiten und auch die Gemeindeleitung kooperativ erfolgen sollen.

Leben und Lebendigkeit der Kirche bzw. einer Gemeinde hängen wesentlich vom sich ergänzenden Miteinander der geweihten und nichtgeweihten, der hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen ab, die sich für die Grunddienste - Verkündigung, Gottesdienst und Dienst am Nächsten - sowie für den Gemeindeaufbau verantwortlich wissen.

Da die Zusammenarbeit von Pfarrgemeinden in so genannten Seelsorge-Regionen große Chancen in sich birgt,

werden wir verstärkt auf den Aufbau solcher Regionen setzen.

### **Das Priester- und Pfarrerbild wandelt sich. Wo wird es sich hinbewegen?**

Die Frage des Leitungsdienstes in der Gemeinde gehört gegenwärtig zu den am meisten diskutierten pastoralen Problemen. Es geht um die Zukunft unserer Gemeinden. Die kleinen gewordenen und in den nächsten Jahren noch geringer werdende Zahl der Priester ist nur ein Hintergrund.

Von Jesus Christus her, in seinem Namen und in seinem Dienst, sollen die einzelnen Christen in der Gemeinde insgesamt zu ihrem Dienst befähigt werden, d. h. Charismen entdecken und wecken, sie befähigen, ermutigen, begleiten, fördern und sammeln, zusammenführen und zusammenhalten. Wenn man diesen amtlichen Dienst als "Dienst der Leitung" bezeichnet, so ist damit zualtererst ein geistlicher Dienst gemeint. Er geschieht nicht primär durch Organisation und Administration, vielmehr durch den dreifachen Dienst der Verkündigung, der Feier, der Sakramente und den geschwisterlichen Dienst. Letztlich soll der Priester nicht durch sein Tun, sondern vor allem durch sein ganzes Sein Zeuge Jesu Christi und damit Identifikationsgestalt seiner Gemeinde sein.

### **Welchen Stellenwert bekommt die Arbeit der Laien?**

Laien verstehen sich nicht nur als Hilfskräfte der Priester, sondern suchen oft eine anspruchsvolle, qualifizierte Tätigkeit, die sie selbstverantwortlich gestalten können. In Zukunft wird es also vermehrt Menschen geben, die eigenständig und eigenverantwortlich eine Aufgabe in die Hand nehmen. Sie wollen genau wissen, wofür und für wie lange sie sich einbringen.



Andererseits fühlen sich Ehrenamtliche manchmal überfordert von der Vielzahl der Aufgaben. Es gilt, das rechte Maß zu finden, damit eine Tätigkeit wirklich erfüllend ist, Freude macht und überschaubar bleibt. Vielleicht dient hier das Motto "Möglichst viele machen möglichst wenig". Die Mitarbeit von Laien in verschiedensten Diensten und Aufgaben bleibt eine unverzichtbare Notwendigkeit.

### **Entwickeln sich durch den Priestermangel neue Berufsbilder?**

Beim Aufbau von Seelsorge-Regionen bleiben die Pfarrgemeinden in ihrer Eigenständigkeit erhalten, jedoch nicht jede hat einen Pfarrer im eigenen Ort, wohl aber einen zuständigen Pfarrer. Für jede Pfarrgemeinde ist es jedoch wichtig, eine Leitung zu haben. So werden Pfarrassistenten und Pfarrassistentinnen oder Ansprechpersonen eingesetzt, die gewisse Leitungsaufgaben übernehmen, über die Belange der Pfarre Bescheid wissen und so auch zu Informationsträger/innen werden.

*Wir danken Ihnen für die Beantwortung unserer Fragen. Gleichzeitig wünschen wir Ihnen und Ihrer verantwortungsvollen Aufgabe alles Beste, viel Kraft und Gottes reichsten Segen!*

*Johannes Lampert*



## Ein Vierteljahrhundert im Dienste der Pfarre



Vorsitzer-Stellverteter des Pfarrkirchenrates Göfis St. Luzius, Rudi Lampert

Unter den vielen seelsorglichen Aktivitäten, die Elmar Simma nach seiner Bestellung zum Pfarrer von Göfis im September 1977 tätigte, war auch die Reaktivierung des Pfarrkirchenrates (PKR). Dessen Aufgaben hatte für den Umbau der Pfarrkirche St. Luzius in den Jahren 1970 bis 1975 ein eigens gegründeter Bau- und Finanzausschuss übernommen.

Über die 1. Sitzung des PKR vom 12. Mai 1978 unter dem Vorsitz von Pfarrer Simma schreibt der Schriftführer unter anderem: *"Es wird beschlossen, die Herren Diözesenbaumeister Rudolf Lampert und Buchhalter Wilfried Nägele neu als Pfarrkirchenräte zu bestellen bzw. dem Bischof als solche vorzuschlagen."* Und weiter: *"Nach der Auflösung des Finanz- und Bauausschusses treten an den PKR wieder vermehrt Aufgaben heran; eine der vordringlichsten ist der Ausbau der Unterkirche mit Pfarrsaal, Jugend- und Sitzungsräumen."* Nun ist es ein Glücksfall, dass ein Pfarrkirchenrat einen Baufachmann wie Rudi Lampert in seinen Reihen hat und es lag nahe, ihn mit der Organisation und Leitung des Ausbaus der Unterkirche nach dem Plan von Architekt Rudolf Greußing zu betrauen.

Dasselbe galt für Wilfried Nägele, der sich bei der Aufgabenverteilung im PKR bereit erklärte, die Pfarrbuchhaltung zu übernehmen, war er

doch beruflich mit dieser Materie bestens vertraut.

Im Juli 1979 stellte Friedrich (Friedl) Terzer sein Amt als Vorsitzender-Stellverteter des PKR zur Verfügung, da er zum Vorsitzenden des neu installierten Pfarrgemeinderates (PGR) gewählt worden war. Einstimmig wurde Diözesanbaumeister Rudi Lampert zu seinem Nachfolger gewählt (Vorsitzender des PKR ist der jeweilige Pfarrer). Dieses Amt übt er somit 25 Jahre mit größtem Engagement aus.

Welch unschätzbare und uneigennützige Dienste er in diesem Zeitraum für die Pfarre Göfis geleistet hat, können Außenstehende kaum



Pfarrbuchhalter Wilfried Nägele

ahnen und Insider nur anhand von Aufzeichnungen aus den rund 100 PKR-Protokollen des letzten Vierteljahrhunderts ins Bewusstsein rufen.

Es waren dies, neben dem schon erwähnten Ausbau der Unterkirche, die Sanierung des Turmes, die 1986 erbaute Orgel, die Renovierung des Frühmesserhauses (d. i. das nachmalige Schwesternhaus bzw. heute das Haus der Lebenshilfe) in drei Etappen und des Pfarrhofes in zwei Etappen, die komplette Innenrenovierung und -restaurierung der Sebastianskapelle für Gottesdienste und Aufbahrung, die Adaptierung des Ladenlokales im Haus Nr. 49 (heute Büttels 3) zu einer Pfarr- und Gemeindebücherei u. v. a.

Die genannten Arbeiten sind nicht vollzählig. Es würde zu weit führen,

alle im Laufe der zweieinhalb Jahrzehnte notwendigen Instandhaltungsarbeiten aufzuzählen, bei denen Rudi stets mit Rat und Tat federführend war.

In all diesen Jahren reger pfarrlicher Bautätigkeit betreute Wilfried Nägele mit großer Fachkompetenz und Gewissenhaftigkeit die Finanzen der Pfarre mit der Erstellung der jährlichen Budgets und der Vorlage der Bilanzen.

Beiden verdienstvollen Pfarrkirchenräten sprach Pfarrer Wilfried Blum bei der letzten PKR-Sitzung am 25. Februar 2004 in seinem Namen und namens der Pfarrgemeinde Göfis ein von Herzen kommendes Vergelt's Gott aus.

Abschließend soll ein großes Anliegen Rudis wiederholt werden, über das er bereits im März 1995 in einer Aussendung des PKR schrieb und das heute gerade im Hinblick auf die kommende Zeit aktueller denn je ist:

*"Die Erhaltungs-, Betriebs- und Personalkosten sind im Verhältnis zu den stagnierenden Einnahmen (Kirchenopfer, Spenden, Kirchenbeitragsrückvergütung) unverhältnismäßig gestiegen. Es ist immer schwieriger, die dafür notwendigen finanziellen Mittel aufzubringen. Um die vorhandenen Räume weiterhin für pfarrliche, soziale und kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen, bedarf es der Anstrengungen aller Göfnerinnen und Göfner."*

Karl Lampert

## Einladung

**Kontaktpersonen-Treffen  
Mittwoch, 14. April 2004,  
um 19.30 Uhr im Pfarrsaal**

Alle Kontaktpersonen sind dazu herzlich eingeladen! Wir freuen uns auf jede/n Teilnehmer/in.

Das Vorbereitungs-Team



## Das Osterfest wird gefeiert

Vorbei ist die Narretei,  
oh wie schad dies sei!  
Schöne Funken werden überall  
gebaut,  
die Hexe solle knallen laut.  
Das muss den Winter austreiben,  
kein Schnee darf mehr überbleiben.  
Der Aschermittwoch ist auch schon  
vorbei,  
es ist gewiss, dass jeder Christ das  
Aschenkreuz bekommen hei.  
42 Tage sollte jeder fasten nun  
und das gleiche wie Jesus Christ in  
der Wüste tun.

Bald ist dann schon Osterzeit,  
gleich stehen am Palmsonntag die  
Leute mit den Palmen bereit.  
Damit will man dem bedenken,  
wie die Leute Jesus Huldigung schen-  
ken.

Eine Woche später ist es dann soweit,  
groß kann sich freuen die Christen-  
heit:

Christus wird auferstehen,  
leider muss man Jesus noch leidend  
am Kreuze sehen.

Bald ist der Gräuel aus und vorbei,  
es wird berichtet, dass Jesus aufer-  
standen sei.

Die Kinder werden groß beschenkt  
und mit einem Schokohasen abge-  
lenkt.

In Rom wird die Ostermesse zele-  
briert  
und das Urbi et Orbi fromm serviert.  
So wird gefeiert das Osterfest,  
frohe Ostern wünsch ich, das ist das  
allerbest!

Wolfgang Lang



Wolfgang lebt  
in der Wohnge-  
m e i n s c h a f t  
beim Sunnahof  
und schreibt  
seine Gedanken  
gerne in Ge-  
dichtform nie-  
der. Wir danken

ihm für seine Zustimmung zur Veröff-  
fentlichung!

Das Pfarrblatt-Team

## Pfarrwallfahrt

nach Maria Bildstein, Benken (CH)  
Donnerstag, 13. Mai 2004,  
um 13.00 Uhr ab Pfarrkirche



Der Wallfahrtsort Maria Bildstein  
erzählt von einem Knecht, der im  
Jahre 1519 eine Statue der Gottes-  
mutter, die er so sehr liebte, an den  
oberen Buchberg, heute Maria Bild-  
stein, gebracht hat. Viele Menschen,  
die in Not sind, suchen an diesem  
Ort Zuflucht.

Kosten für Fahrt, Nachmittagskaffee  
und Sonstiges: 23 Euro

Anmeldung mit Bezahlung im Pfarr-  
büro von 8.00 bis 10.30 Uhr

## Der Vater - das unbekannte Wesen

Dienstag, 27. April 2004,  
um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Göfis  
Vortrag mit Arno Dalpra

Der Referent ist Diplomsozialarbei-  
ter, Psychotherapeut und Leiter der  
Jugendberatungsstelle Mühleter in  
Feldkirch.

Ausgangslage ist die historische Rolle  
und Aufgabe des Vaters. Es soll die  
Veränderung der gesellschaftlichen  
Entwicklung im Laufe der Zeit vom

alles umsorgenden und bestimmen-  
den Familienchef zum Finanzier sei-  
ner Familie aufgezeigt werden.

Weiters soll der Frage nachgegan-  
gen werden, wo der Vater heute steht  
oder stehen könnte, welche Mög-  
lichkeiten er wahrnehmen kann als  
Vorbild, als Mann, als gebender Vater  
und wichtiges Familienmitglied.

Ziel der Veranstaltung ist es, Denkan-  
stöße und Auseinandersetzung mit  
der sich verändernden Rolle des  
Vaters in Familie und Gesellschaft zu  
vermitteln.

Wir laden recht herzlich zu diesem  
interessanten Abend mit einem  
aktuellen und brisanten Thema ein!

Veranstalter: Elternverein, Volks-  
schulen und Kath. Bildungswerk

## Altpapier wohin?

Altpapiersammlung  
Samstag, 17. April 2004, ab 8.00 Uhr



Bitte gut bündeln, nicht zu große  
Schachteln verwenden und bei Nässe  
abdecken!

Kontaktperson:

Richard Sonderegger

Telefon 0699/10658283

AK Mission-Solidarität





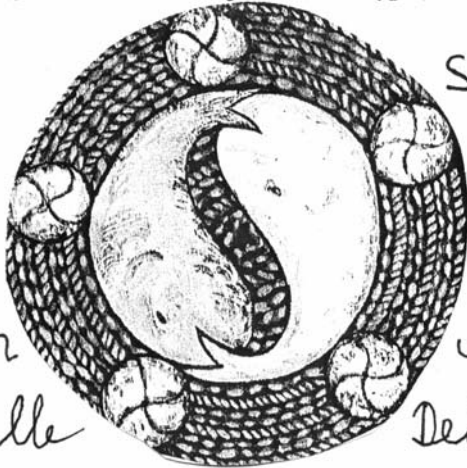
# Fünf Brote und zwei Fische

## Und es reicht für alle!

In diesem Jahr bereiten sich 28 Kinder unserer Pfarrgemeinde auf die

Feier der Kommunion vor. Wir freuen uns sehr darüber!

Mario ALLgäuer • Albert Bertsch  
 Lang Marian  
 Matthias Scheffenecht • Tobias Lindner  
 Patricia Kallant; Thomas Bertscher • Lea Nigg  
 Matthias Amann. Clemens Gensberger •  
 Christine Malin • Tschütscher Julia  
 Tourige Schuchter  
 Elias Lampert  
 Miriam Schörkel  
 Jasmin Ammann  
 Michelle Dellagiacoma  
 Marco Tschütscher • Markus Fischer  
 Seal Mineri • Sarah Caminades  
 Elisabeth Ploder • Daniel Erster • Anna Peyer  
 Martin Wielath • Tobias Lampert  
 Sebastian Mayer • Debbie Polz



Jesus stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder. Als er aufblickte und sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen, fragte er: Wo sollen wir Brot kaufen? Einer sagte zu ihm: Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele! Jesus nahm die Brote, sprach das

Dankgebet und teilte an die Leute aus, soviels sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen. Als alle Menschen satt waren, sammelten die Jünger die übrig gebliebenen Speisen ein. Sie füllten zwölf Körbe. Die Menschen sagten zueinander: Jesus ist wirklich ein Prophet! Joh 6, 3-14  
Doris Gilgenreiner

# Palmbinden

Samstag, 3. April 2004,  
8.00 bis 12.00 Uhr beim Forsthaus



Wir laden Eltern mit Kindern, Jugendliche und Erwachsene herzlich ein, Palmen für die Palmprozession zu binden. Wichtig ist, dass Eltern es mit ihren Kindern gemeinsam tun. Bitte eine Rebschere mitbringen!

# Kreuzweg

mit Kindern und für Kinder  
Karfreitag, 9. April 2004,  
um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche



# Gebetsnacht

von Gründonnerstag auf Karfreitag  
von 22.00 bis 8.00 Uhr  
Wachet und betet mit mir!



Die Parzelle Pfitz/Vierhäuser beginnt die Gebetsnacht. Der Zeitplan und die Anmelde-liste liegen in der Kirche auf.



Das Sakrament der Taufe haben in den vergangenen Wochen empfangen:

**Anna Katharina**

der Eltern Ulrike und Christoph Matt, Römerstraße 26

**Christof**

der Eltern Jasmine und Hermann Meier, Römerstraße 8

**Franziska**

der Eltern Andrea und Wolfgang Lampert, Kustergasse 10

**Niklas**

der Eltern Anita und Günter Hartmann, Ecktannenstraße 1b

**Paul**

der Eltern Sabine und Gerhard Tschüscher, Ablois 12

**Shania Michelle**

der Eltern Rebekka und Christian Beck, Satteins

**Tobias**

der Eltern Sabine Dietrich und Christian Summer, Kirchweg 18

**Die nächsten Tauftermine:**

Sonntag, 2. Mai 2004

Taufgespräch am 28. April 2004

Sonntag, 4. Juli 2004

Anmeldung jeweils einen Monat vor dem gewünschten Tauftermin im Pfarrbüro.



Allen, die im Monat April Geburtstag haben, gratulieren wir herzlich:

**Franz Schöch**

Illweg 5a 02.04.1916

**Raimund Gut**

Runggels 41 02.04.1925

**Lydia Ammann**

Walgaustraße 80 10.04.1924

**Lia Gut**

Runggels 41 18.04.1924

**Maria Gort**

Hofnerstraße 36b 21.04.1912

**Werner Morscher**

Kirchstraße 19 24.04.1924

**Irma Schmid**

Badidastraße 49 28.04.1926

**Rudolf Lampert**

Schulgasse 1 28.04.1928



Zur ihrer goldenen Hochzeit gratulieren wir herzlich den Jubilaren:

**Anna und Werner Huber**

Köhrstraße 19 24.04.2004



In den letzten Wochen haben das Leben im Tod vollendet:

**Johannes Summer**

Hofnerstraße 24 22.02.2004

**Peter Heis**

Tufers 43 29.02.2004

**Jakob Morscher**

Agasella 2 01.03.2004



**Gebetsanliegen**

Vor Ostern tritt die Passion Jesu in den Blickpunkt. Im leidenden Jesus können wir

uns selbst wieder finden und entdecken, dass es die Stationen des eigenen Lebens sind.

Das Leiden Christi zu feiern zeigt uns, dass wir in unserem Leiden nicht allein sind, sondern in Gemeinschaft mit Christus. Als Christen leben wir mit ihm und sterben mit ihm. Mit ihm verbunden tragen wir unser Leid und unsere Sorge und erleben neue Hoffnung, ein neues Morgen.

Mit ihm können wir aufstehen und singen vom Leben und von Ostern.

Im Spannungsbogen zwischen Angst und Hoffnung, zwischen Leid und Freude beten wir:

- Für schwerkranke Menschen, besonders auch für Emil Walser und Albert Walder:

Gott, sei ihnen und ihren Familien Kraft in der Bewältigung des Alltags!

- Für unsere Kirche am Ort und in aller Welt. Dass sie den Menschen in den immer neuen Herausforderungen Hilfe ist, an Gottes Nähe und Heil zu glauben.

- Für die vielen Jugendlichen in ihrem Suchen nach Lebenssinn, nach Gerechtigkeit, nach Akzeptanz und Geborgenheit.

- Für bewussten, achtsamen Umgang mit der Schöpfung, mit allem Leben, mit allem von Gott Geschaffenen.

Vergelt's Gott allen für Ihr Gebet!

*Das Gebetsapostolat*

**Olivenöl**

aus Palästina neu im Weltladen

GERECHT HANDELN - SINNVOLL KAUFEN  
**WELT LADEN**  
DAS FACHGESCHÄFT FÜR FAIREN HANDEL  
Öffnungszeiten:  
Freitag, 9.00 - 11.00 Uhr

**Impressum**  
Herausgeber: Pfarre St. Luzius Göfis  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Redaktionsteam, Kirchstraße 5  
E-Mail: pfarramt.goefis@aon.at  
Website: www.pfarre-goefis.com  
Druck: Diöpress Feldkirch  
Redaktionsschluss: 16. April 2004

# HEILIGE WOCHE

Sonntag, 4. April 2004

## **Palmsonntag / C**

19.00 Uhr Gottesdienst

9.15 Uhr Palmsegnung, Palmprozession zur Kirche und Gottesdienst mit dem Kirchenchor

19.30 Uhr Versöhnungsfeier

*Alle Jünger begannen, freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Wundertaten, die sie erlebt hatten. Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn!* Lk 19,28-40

Donnerstag, 8. April 2004

## **Gründonnerstag**

19.30 Uhr Abendmahlsfeier

mit Erstkommunion, mit dem Chörle, anschließend Agape im Pfarrsaal  
*Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.* Joh 13,12-15

Freitag, 9. April 2004

## **Karfreitag**

14.30 Uhr Kreuzweg mit Kindern

19.30 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus, mitgestaltet von der Schola

*Er trug sein Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe, die auf hebräisch Golgotha heißt. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte Jesus.* Joh 19,16b-19

Samstag, 10. April 2004

## **Osternacht**

21.00 Uhr Osternachtfeier

mit dem Kirchenchor

*Die Männer sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern ist auferstanden.* Joh 20,1-9

Sonntag, 11. April 2004

## **Ostersonntag / C**

9.30 Uhr Festgottesdienst mit dem Chörle

*Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.* Joh. 20,1-9

Montag, 12. April 2004

## **Osternmontag / C**

9.30 Uhr Gottesdienst mit der Schola  
*Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben?* Lk 24,25

Sonntag, 18. April 2004

## **2. Sonntag der Osterzeit / C**

19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienst  
*Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.* Joh 20,19-31

Sonntag, 25. April 2004

## **3. Sonntag der Osterzeit / C**

19.00 Uhr Gottesdienst  
9.30 Uhr Dankgottesdienst der Kommunionkinder  
*Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Das sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr!* Joh 21,1-14

Mittwoch, 28. April 2004

19.00 Uhr Gottesdienst

mit Totengedenken

1998:

Anna Scherer, Sportplatzweg 13

Ferdinand Bickel, Ob dem Stein 1

2000:

Josefine Egger, Römerstraße 66

Franz Zech, Schildried 14

Hermine Breuss, Pfitz 10

2001:

Anton Fetz, Tufers 37a

Fritz Schöch, Im Grund 16

2003

Gebhard Bischof, Gardis 27

Mathilde Ammann, Sozialzentrum

Satteins/Stein

Lydia Lutz, Satteins/Schildried

Mali Morscher, Agasella 2

### **Öffnungszeiten des Pfarrbüros**

von Montag bis Freitag,  
von 8.00 Uhr bis 10.30 Uhr,  
Telefon 73790

Wir bitten, die Zeiten einzuhalten!

# TERMINE

## **Heilungsgottesdienst**

Freitag, 2. April 2004,  
um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche,  
davor Gebet für die Kranken

## **Beichtgelegenheit**

Samstag, 3. April, 17.00 - 18.00 Uhr  
Montag, 5. April, 17.30 - 19.00 Uhr  
Beichtgespräche sind auch nach  
persönlicher Anmeldung möglich.  
(auch schon vor der Karwoche!)

## **Betstunden in der Karwoche**

von Montag bis Samstag,  
um 8.00 Uhr in der Pfarrkirche  
Wir gehen den Kreuzweg Jesu und  
meditieren ihn.

## **Speisensegnung**

Karsamstag, 10. April 2004,  
um 13.00 Uhr in der Pfarrkirche  
Einem österlichen Brauchtum ent-  
sprechend können Speisen geseg-  
net werden.

## **Gottesdienst für eine gute Zukunft der Pfarrgemeinde**

Mittwoch, 14. April 2004,  
um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche  
mitgestaltet vom Pfarrbüro

## **KinderKirche**

Samstag, 17. April 2004,  
um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche  
Thema: Daniel in der Löwengrube

## **Frauengottesdienst**

Freitag, 23. April 2004, 9.00 Uhr,  
anschließend Frauenkaffee

## **Dankgottesdienst der Pfarrgemeinde und der Kommunionkinder**

Sonntag, 25. April 2004,  
um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche  
Es wird auch ein Babysitterdienst  
angeboten.

Wir laden recht herzlich dazu ein!

Das Kommunion-Team